



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Für den Vorstand der EVP Köniz ist 2025 ein besonderes Jahr, weil es ein Wahljahr ist. Höchste Zeit also, die Werbetrommel hervor zu nehmen und kräftig Werbung machen? Nicht ganz. Wenn man ernsthaft über Wahlen nachdenkt, sollte nicht die Werbung im Zentrum stehen, sondern das Sicherstellen von politischen Behörden, die das Wohl der Gemeinschaft als Ziel haben. Tönt gut, ist aber ein frommer Wunsch.

Stimmt so nicht. Natürlich haben Partei-Sonderinteressen und -Machtansprüche ein sehr bestimmendes Wort mitzureden in der Diskussion um Wahlstrategien. Und dadurch haben sie Einfluss auf die Zusammensetzung von Gemeinderat und Parlament. Doch für den Wähler geht es nun genau darum, diese Motive zu erkennen und seine Wahl den eigenen Interessen gemäss vorzunehmen.

Diese eigenen Interessen können kurzfristig sein. Doch wer langfristig denkt, der wird sich sinnvollerweise an Werten orientieren, welche die Gesellschaft als Ganzes voran bringen. Aktuell wird dieses Spannungsfeld bei Thema „Autoritarismus gegen Demokratie“ diskutiert. Der Vorstand der EVP Köniz hat sich kurzfristige und langfristige Gedanken zu den Wahlen gemacht. Hier also die Gelegenheit diese Werte und Motive zu prüfen.

Hermann Gysel

Gemeindepolitik ist langweilig



Seit ich meinen festen Wohnsitz in Köniz habe, merke ich, dass die Gemeindepolitik mich im Alltag meist mehr betrifft als die gesamtschweizerischen Abstimmungen. Natürlich sind auch diese sehr wichtig und gehen jeden an. Mich als Mutter betrifft es aber nun ganz persönlich, wieviel Geld die Gemeinde für Schulen spricht, wieviel in öffentliche Spielplätze investiert wird. Aber auch wie die Schneeräumung funktioniert und wie schnell sie in Bauvorhaben vorwärts macht und dabei mehr oder weniger kompliziert tut. Zudem auch die Raumplanung, gibt es bezahlbare Mietwohnungen und ist die Gemeinde genug attraktiv für verschiedenste Gewerbe oder muss ich immer in die Stadt fahren, um Besorgungen zu machen.

Noch mehr betrifft mich aber die Gesinnung der jeweiligen Leute, die wichtige Posten einnehmen wie z.B. jene in der Schulkommission, die für die Wahl des Schulleiters und andere strategische Angelegenheiten der Schule verantwortlich sind. Dabei wäre es aus meiner Sicht verheerend, wenn nur jene Parteien in dieser Kommission sitzen würden, die z.B. die Gender-Thematik in Schulen vorantreiben wollen. Deshalb nein, die Gemeindepolitik ist nicht langweilig und ich hoffe, dass die EVP Köniz an Kraft gewinnt, um mehr solche wichtigen Positionen einnehmen zu können und dabei unter anderem via Schulkommission mehr Einfluss auf unsere Schulen zu haben. Dies gilt natürlich auch für andere Kommissionen, in denen es wichtig wäre, dass die EVP mehr Sitze innehat.

Deborah Valente

Weshalb das Parlament mehr als nur parlare ist

Der Begriff „Parlament“ leitet sich zwar vom lateinischen parlare (reden, sprechen) ab, doch ein Parlament ist mehr als nur ein Ort, an dem geredet wird. Denn es ist das Herz unserer Demokratie. Es geht um viel mehr als Worte – es geht um Entscheidungen, die unser Leben prägen. Stell dir vor, im Parlament sitzen Menschen, die dich und deine Bedürfnisse vertreten sollen. Sie streiten, diskutieren und ringen miteinander – nicht nur, weil sie reden wollen, sondern weil sie die besten Lösungen für alle finden müssen. Hier wird entschieden, wie unser Alltag aussieht, welche Regeln wir haben, wie Steuergelder ausgegeben werden und wie fair unsere Gesellschaft sein kann. Und während sie dort reden, kontrollieren sie auch, ob die Regierung

ihren Job gut macht. Sie schauen genau hin und greifen ein, wo nötig. Dies mit dem Ziel, das Beste für die Gesellschaft zu erreichen.

Das Parlament ist der Ort, wo die Vielfalt einer Gemeinde sichtbar wird – wo Stimmen laut werden, die sonst vielleicht nicht gehört würden. Es ist nicht perfekt, oft auch uneinig, aber genau das macht es lebendig und menschlich. Es ist der Ort, an dem Worte zu Taten werden, die unser aller Zukunft gestalten.

Ja deshalb ist das Parlament deutlich mehr als nur parlare - es ist das Herz unserer Demokratie.



Katja Streiff

Neues entdecken



Neues entdecken lässt tief(er) blicken. Das wünsche ich mir im neuen Jahr. Z.B. auch das Entdecken von neuen Ländern und Landschaften, und damit neue Leute und Kulturen. Ich bin gespannt in welcher Form da tiefere Einblicke resultieren.

Neues entdecken kann man auch in der Politik. Nicht nur im Parlament, sondern vor allem in der Fraktion und auch in der Zusammenarbeit mit der Ver-

waltung und in den Kommissionen. Da gibt es immer wieder gute Diskussionen, die schliesslich zu guten Lösungen führen.

Gerne führe ich deshalb meine Arbeit in der Einbürgerungskommission auch im 2025 weiter und freue mich über jedes Engagement von EVP-Mitgliedern und Parlamentarier in solchen Gremien, wo durch tiefere Einblicke auch Neues bewegt werden kann.

Markus Bremgartner

Das Wahlrecht: eine nervige Verpflichtung oder doch

Erinnern Sie sich an Ihre erste Wahl oder Abstimmung? Für mich war es die Volksabstimmung vom 9. Juni 2013, bei der die „Volkswahl des Bundesrats“ und die Änderung des Asylgesetzes zur Entscheidung standen. Schon im Vorfeld freute ich mich darauf, endlich mitbestimmen zu können. Als das Abstimmungscouvert bei uns zu Hause ankam, öffnete ich es sofort und tauchte in die Unterlagen ein. Ich erinnere mich noch genau daran, wie ich das Abstimmungsbüchlein durchblätterte, die Argumente abwog und schliesslich meine Stimme abgab. Es war weit mehr als ein einfaches Kreuz auf einem Zettel – es fühlte sich an wie ein bedeutender Schritt in Richtung Erwachsenwerden. Ich hatte das Gefühl, endlich aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft teilzunehmen und mitreden zu dürfen.

Für uns in der Schweiz ist dieses Wahlrecht oft selbstverständlich. Doch gerade darin liegt die Gefahr, seinen Wert zu unterschätzen. Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, wie besonders unsere Situation ist. In vielen Ländern weltweit ist dieses Mitbestimmungsrecht längst nicht üblich. Zahlreiche Menschen würden sich wünschen, die gleichen Rechte zu haben wie wir in der Schweiz. Ausserdem werden in vielen Ländern Wahlen manipuliert, und

ein Privileg?

in anderen kämpfen Menschen für das Recht, überhaupt ihre Stimme abgeben zu können

Hier in der Schweiz ist die Realität jedoch anders: Unsere Wahlbeteiligung ist oft erschreckend niedrig. Bei den letzten Abstimmungen lag sie bei rund 45 %. Woran liegt das? Vielleicht daran, dass unser System so stabil wirkt, dass wir glauben, unsere Stimme mache keinen Unterschied. Demokratie lebt davon, dass wir uns einbringen – mit unseren Meinungen, Überzeugungen und Entscheidungen. Gerade die junge Generation trägt eine besondere Verantwortung in diesem Zusammenhang. Wir sind es, die die Zukunft gestalten werden – die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entscheidungen, die heute getroffen werden, betreffen uns und kommende Generationen.

Lassen Sie uns deshalb dieses Privileg nicht als Selbstverständlichkeit abtun, sondern aktiv nutzen. Denn wer wählen kann, hat nicht nur das Recht, sondern auch die Verantwortung, mitzuentcheiden. Nutzen wir diese Möglichkeit – für uns und für kommende Generationen.

Sven von Gunten



Die Wahlen 2025 einläuten

Am 28. September 2025 werden wir die Resultate der Köninger Gemeindewahlen erfahren und hoffentlich ordentlich etwas zu feiern haben!

IMPRESSUM

Herausgeber:

EVP Kanton Bern
Nägeligasse 9
Postfach 2319
3001 Bern

Redaktion:

Christof Erne

Kontakt Ortspartei:

Katja Streiff
praesidium@evp-koeniz.ch

Homepage EVP Köniz

www.evp-koeniz.ch

Bankverbindung: IBAN

CH54 8080 8004 1925 3555 7

Bis dahin liegt einiges an Arbeit vor uns allen und natürlich beim Vorstand der EVP Köniz. Dieser hat schon und wird in den nächsten Tag einige Telefonate mit allen Mitgliedern führen und sicher auf Deine Bereitschaft stossen, in der einen oder anderen Form mitzuarbeiten.

Unterstützung brauchen wir breit! Sei es finanziell, als einfacher Kandidat, als Ankerkandidat (welcher kumuliert aufgeführt ist), beim Flyer verteilen (Briefchäschtel), kurz vor dem Wahltermin auch öffentlich auf-

zutreten an interessanten Orten wie dem Bläuackerplatz oder in Wabern, Plakate aufhängen bei sich privat oder mögliche andere Ort abzuklären, für unsere Amtsträger und Kandidierenden beten, inspirierende Texte schreiben uswuf. Du bist mit dabei?!!

Besonders herausfordernd erscheint uns folgendes: Wir wollen Namen von möglichen Kandidierenden erfahren, vor allem junge Personen ab 18 Jahren, welche die Werte der EVP unterstützen können.

Und glaubt mir! Diese Werte sind attraktiv und dürfen in der Köninger Polit-Landschaft nicht fehlen. Wir als EVP wollen von Jesus inspiriert handeln! Das kann sehr viel bedeuten, zum Beispiel: Klug ist, die Schöpfung zu bewahren. Stark ist, den Schwachen zu helfen. Nachhaltig ist, junge Menschen zu befähigen.

Gerne bin ich (und auch der Vorstand) mit Dir auch intensiver unterwegs. Melde Dich doch bei mir! Matthias Müller

